

ORIGINAL an: D

Kopie an: 166 158, 177, 338, 268, HA/HS
(2. umkn)

rs

1. B. 22. 52. Iran. (Am)

ambasuisse

w a s h i n g t o n

bern 21.11.79 1650h. -t-

522 hhhhh

amerikanische interessen im iran

nachfolgend in kuerze der ablauf unserer interventionen und massnahmen waehrend der letzten tage.

1. schon gleich zu beginn der krise fragten uns die amerikaner, ob wir bereit waeren, ein in der schweiz immatrikuliertes flugzeug fuer den ausflug allfaellig freigelassener geiseln zur verfuegung zu stellen. diese anfrage bezog sich nicht ausschliesslich auf die organisation eines sonderfluges, sondern auch auf unsere bereitschaft, besagte personen mit regulaeren sr-fluegen auszuschaefen. im einverstaendnis mit sr nahmen wir grundsaeztlich an.

2. nach bekanntgabe, dass einzelne geiseln demnaechst freigelassen werden koennten, benachrichtigten wir sr. fuer den fall eines ausfluges mit linienflug oder charter sollten rechtzeitig ein arzt und krankenschwester mobilisiert werden und im rahmen des moeglichen ein vertreter unserer botschaft in teheran die gruppe

./.

kopien gingen an: - bre
- sal/gh
- rs

a. 7 2 3 1

=====



begleiten koennen. Letzteres vor allem, um auf wunsch der amerikanischen eine isolierung der geiseln von den uebrigen passagieren im regulaeren flugzeug zu erwirken, da jede muendliche kontaktnahme, aussagen und erklaerungen der freigelassenen vermieden werden sollten.

3. da allerdings situation in teheran voellig unuebersichtlich war und uebliche kontaktstellen und informationswege nicht mehr gebraucht werden konnten, wusste niemand bis zuletzt, wann und auf welchem wege die befreiten geiseln zum flughafen gebracht wuerden. das urspruenglich als uebergabeort angegebene aussenministerium erklaerte sich im entscheidenden moment fuer unzustaeendig und bar jeder information.

4. die ersten 3 geiseln wurden insgeheim, bei nacht und in aller eile von khomeinis sohn und einer gruppe studenten auf den flugplatz gebracht, wo sie einige augenblicke zu spaet ankamen, um ein eben startendes sr-linienflugzeug zu benuetzen. die betreffenden wurden alsdann auf ein kurz danach startendes sas-linienflugzeug gebracht.

5. daraufhin und nach erhalt der nachricht, dass 10 weitere geiseln demnaechst freigelassen werden koennten, beantragten die amerikanischen bei uns sofort ein sonderflugzeug nach teheran zu beordern. wir hatten dazu das einverstaendnis der iranischen behoerden, wie auch offenbar der einflussreichen plo. vertreter sr erhielt unverzueglich auftrag, ein charterflugzeug zu mobilisieren. im letzten augenblick zeigten sich aus nicht bekannten motiven innerhalb der sr-generaldirektion gewisse widerstaende gegen das vorhaben, die jedoch von einer persoenlichen demarche des departementschef umgehend beseitigt werden konnten. das flugzeug, eine balair dc 8, verliess zuerich etwas spaeter als vorgesehen, aber immer noch rechtzeitig, um die geiseln aufnehmen zu koennen. der pilot hatte den befehl, in teheran zu warten, bis die geiseln aufgenommen werden konnten.

6. es scheint, dass die studenten, die die us-botschaft besetzt halten, kurz vor dem transport der freigelassenen 10 weiteren geiseln sich gegen die benuetzung des schweizerischen sonderflugzeuges entschieden. ob dies aus vorbehalten gegenueber unse-

nem Land oder aus grunden der diskretion geschah (die benuetzung eines auslaendischen sonderflugzeuges haette mehr aufsehen erregt), koennen wir heute noch nicht ausmachen. jedenfalls wurde die zehnergruppe ebenfalls in aller eile und auf direktem wege, ohne vorherige orientierung irgendeiner iranischen behoerde, auf den flugplatz und in ein startbereites linienflugzeug der iran air gebracht. einem vertreter der schweizerischen botschaft, der sich abwartend auf dem flugplatz aufhielt und absprachegemaess die gruppe zu begleiten wuenschte, wurde der zutritt zum flugzeug verweigert. das balair-flugzeug verliess einige stunden spaeter teheran und kehrte leer nach zuerich zurueck.

7. unabhaengig von dieser operation beschaeftigt sich unsere botschaft seit anfang der krise mit der ausschaffung der noch in iran verbleibenden amerikanischen staatsbuerger. lokalisierung schwierig, da niemand namen- oder adressliste besitzt. trotzdem konnten mittels schneeballeffekt groessere zahl amerikaner in und um teheran erreicht und eingeladen werden, iran so rasch wie moeglich zu verlassen. die diesbezuglichen bemuehungen unserer botschaft gehen weiter.

8. ferner haben wir uns eingeschaltet fuer uebermittlung privater korrespondenz familien und freunden der geiseln via washington - bern - teheran. unsere botschaft erhaelt sendungen in form diplomatischen extrakuriers und haendigt sie absprachegemaess an aussenministerium teheran aus. haben jedoch nicht bewilligung zur weiteren uebermittlung bis in das amerikanische botschaftsgelaende. beabsichtigen, diese dienstleistung solange noetig aufrechtzuerhalten.

9. infolge starker zusaetzlicher beanspruchung musste personal unserer botschaft durch eine einheit verstaerkt werden. auch so arbeitet botschaftsteam bis zur grenze des moeglichen. weitere verstaerkungen geplant, falls unerlaesslich, insbesondere, wenn es zu bruch beziehungen usa - iran und zu formellem mandat interessensvertretung kaeme. werden sie weiterhin in regelmaessigen abstaenden orientieren. brunner

affetra